



Konzeption Kinderhaus Regenbogen



Kinderhaus Regenbogen

Kieselackerweg 1, 08606 Bobenneukirchen

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers.....	3
2. Kontakt.....	4
3. Gesetzliche Grundlagen.....	4
4. Unsere Einrichtung stellt sich vor.....	5
4.1. Kapazität.....	6
5. Unser Leitbild.....	7
6. Unser Team.....	9
7. Unsere Pädagogische Arbeit.....	10
7.1. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.....	10
7.2. Geschlechtsspezifische Pädagogik (Gender).....	10
7.3. Pädagogische Angebote.....	12
7.4. Unsere besonderen Angebote.....	15
7.4.1. <u>Wald- und Naturpädagogik</u>	15
7.4.2. <u>Musikalische Früherziehung</u>	17
7.4.3. <u>Montessori Angebote für Krippe und Kindergarten</u>	17
7.4.4. <u>Frühförderung</u>	18
8. Öffnungszeiten.....	20
8.1. Tagesablauf.....	20
8.2. Essen und Mahlzeiten.....	22
8.2.2. <u>Kosten für Essen und Trinken</u>	22
8.3. Schlafen und Ruhen.....	22
9. Aufnahmeverfahren.....	23
9.1. Eingewöhnungszeit.....	23
10. Altershomogene Gruppen.....	24
10.1. Integration.....	26
10.2 Räume im Überblick.....	26

11. Unsere Gruppen.....	28
11.1. Mäuse.....	30
11.2. Käfer.....	32
11.3. Zwerge.....	33
11.4. Füchse.....	36
11.5. Hort.....	38
11.5.1. <u>Unsere Feriengestaltung</u>	39
12. Elternarbeit.....	40
12.1.1. <u>Beobachtung und Dokumentation</u>	40
12.1.2. <u>Portfolio</u>	40
12.1.3. <u>Beobachtungsbogen</u>	40
12.1.4. <u>Elterngespräche</u>	40
12.2. Elternprogramm Schatzsuche.....	41
13 Beschwerdemanagement.....	42
13.1 Erwachsene.....	42
13.2 Kinder.....	43
14 Partizipation – Beteiligung von Kindern.....	43
15 Zusammenarbeit im Team.....	43
16 Elternrat.....	44
17 Öffentlichkeitsarbeit.....	45
18 Qualitätsmanagement.....	45
19 Kooperationspartner.....	46

Anhang:

Hausordnung.....	48
------------------	----

1. Vorwort des Trägers

„Kinder, raus in die Natur!“

Allein der Punkt, dass diese Möglichkeit in unserem Kinderhaus Regenbogen im Prinzip alltäglich umgesetzt werden kann, sehe ich als einen sehr wesentlichen Faktor und auch Vorteil unserer Einrichtung!

Die Gemeinde Bösenbrunn als Träger des Kinderhauses Regenbogen sieht es als wichtige Aufgabe an, in unserem ländlichen Raum den Familien ein breites Angebot für die Betreuung ihrer Kinder zu schaffen. Damit bieten wir einerseits eine grundlegende Voraussetzung für die Eltern, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Andererseits wollen wir für die Kinder ein modernes und kindgerechtes Umfeld bereiten, um sie gut auf ihre späteren Aufgaben in Schule, Ausbildung und Beruf vorzubereiten.

So wollen und können wir erreichen, dass die jüngsten Mitglieder unserer Gemeinde in einem ländlich geprägten und naturnahen Umfeld in Sicherheit und Geborgenheit aufwachsen können und später, wenn sie selbst einmal Familien gründen, möglichst ihrer Heimat treu bleiben.

Auch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Grundschule unterm Regenbogen (Träger hier: futurum vogtland e.V.), die sich im gleichen Gebäude befindet, spielt hierfür eine große Rolle.

Der Gemeinderat und der Bürgermeister der Gemeinde Bösenbrunn sehen im Erhalt und der Entwicklung des Kinderhauses Regenbogen eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft unserer Gemeinde. Daher unterstützen wir ausdrücklich die Inhalte und Ziele dieser Konzeption und wünschen dem Team viel Erfolg bei der Umsetzung in der täglichen Arbeit mit den Kindern.

Christian Klemet

Bürgermeister Gemeinde Bösenbrunn

2. Kontakt

Gemeindeverwaltung Bösenbrunn

Alte Schulstraße 2

08606 Bösenbrunn, OT Bobenneukirchen

Tel.: 037434/ 80283

Fax.: 037434/ 81241

Email: gemeindeboesenbrunn@t-online.de

Kinderhaus Regenbogen

Kieselackerweg 1

08606 Bösenbrunn, OT Bobenneukirchen

Tel.: 037434/ 81912

Email: Kinderhaus-bobenneukirchen@web.de

3. Gesetzliche Grundlagen

Jeder junge Mensch hat nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) ein Recht auf die Förderung seiner Entwicklung und auf die Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Der Kindergarten hat die Aufgabe, die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Grundlage hierfür bildet §22 KJHG „Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen“. Danach sollen Tageseinrichtungen für Kinder:

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
- die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
- den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Der Auftrag unserer Einrichtung, Kinder auf dem Weg zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten und zu fördern, definiert sich zudem noch aus weiteren gesetzlichen Grundlagen, dazu zählen:

- Achtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII)
- Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG)
- Landesjugendhilfegesetz (LJHG)
- Kinderförderungsgesetz (KiföG)
- Der Sächsische Bildungsplan

Daneben sind Empfehlungen, Richtlinien, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften des Freistaates Sachsen für den Betrieb und die Verwaltung des Kinderhauses Regenbogen ein wichtiger Ausgangspunkt.

4. Unsere Einrichtung stellt sich vor

Unser kommunales Kinderhaus Regenbogen steht unter der Trägerschaft der Gemeindeverwaltung Bösenbrunn. Das Einzugsgebiet unseres Kinderhauses umfasst die Gemeindeverwaltung Bösenbrunn mit seinen sieben Ortsteilen: Bösenbrunn, Bobenneukirchen, Burkhardtsgrün, Engelhardtsgrün, Ottengrün, Schönbrunn und Zettlarsgrün.

Das Kinderhaus Regenbogen liegt am Ortsrand von Bobenneukirchen im Gebäude der ehemaligen Schule. Am 1. April 1999 wurde es geweiht. Es umfasst eine Krippengruppe, 3 Regelgruppen und eine Hortgruppe. In unserem Kinderhaus nehmen wir Kinder ab einem Jahr auf. Die meisten verlassen uns erst nach dem Ende der Grundschulzeit, da sie noch unseren Hort besuchen. Unseren Hort besuchen Kinder der Oelsnitzer Grundschulen und auch der „Grundschule unter dem Regenbogen“, welche sich mit in unserem Kinderhaus befindet. Träger der „Grundschule unter dem Regenbogen“ ist der „futurum vogtland e. V.“.

Für die Kinder der Krippe und des Kindergartens stehen mehrere Gruppenräume, Garderoben und Waschräume zur Verfügung. Dem natürlichen Bewegungsdrang können die Kinder im Bewegungsraum oder in der Turnhalle nachkommen. Die Hortkinder haben ihren ganz eigenen Bereich. Der erste Stock ist der Hortbereich, und so haben auch die älteren Kinder genügend Platz, sich zu entfalten. Das Büro bietet den Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, Angebote vorzubereiten oder auch Eltern- und Teamgespräche durchzuführen. Ferner gibt es noch einen Personalraum mit Garderobe.

Unser großer Garten und Hofbereich laden die Kinder ein, sich auszutoben und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben und weiter zu entwickeln. Im Außenbereich verfügen wir außerdem über einen Obst- und Gemüsegarten, welcher von unseren Kindern, gemeinsam mit den Erzieherinnen, bewirtschaftet wird.

Umfeld

Das Kinderhaus Regenbogen ist ländlich gelegen, umgeben von Wäldern und Wiesen und der Trinkwassertalsperre Dröda. Diesen glücklichen Umstand nutzen alle ErzieherInnen für Ausflüge, Wanderungen und Waldprojekte mit den Kindern.

In der Gemeinde Bösenbrunn gibt es ein reges Vereinsleben. Diesen Umstand nutzt der Kindergarten gerne, um sich bei Festen und Feiern mit Auftritten zu repräsentieren.

Im zweiten Obergeschoss des Kinderhauses befindet sich eine Grundschule, die nach der Konzeption von Maria Montessori betrieben wird. Die Schule steht unter privater Trägerschaft des „futurum Vogtland e.V.“ und ermöglicht den Kindern unserer Gemeinde, die Schule in dem Ort, wo sie wohnen, zu besuchen. Selbstverständlich ermöglicht die Schule auch Kindern aus anderen Gemeinden, die Schule zu besuchen. Fast alle Kinder, welche die „Grundschule unter dem Regenbogen“ besuchen, kommen auch zu uns in den Hort.

Weitere, öffentliche Schulen gibt es in Oelsnitz. Auch Einkaufsmöglichkeiten und kulturelle Angebote gibt es dort.

4.1. Kapazität

Das Kinderhaus Regenbogen bietet Platz für insgesamt 102 Kinder im Alter von der Vollendung des 1. Lebensjahrs bis zum 10./11. Lebensjahr. Davon können wir bis zu 23 Kinder in die Krippe und bis zu 55 Kinder in den Hortbereich aufnehmen. Die restlichen Plätze verteilen sich auf die Kinder im Kindergartenbereich.

Da das Kinderhaus Regenbogen eine integrative Kindertagesstätte ist, darf das Kinderhaus 6 Plätze an Kinder mit Integrativbedarf vergeben.

Derzeit werden unsere Kinder, inklusive Hort, in 5 Gruppen betreut.

5. Unser Leitbild

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Wir fördern das einzelne Kind in seiner Entwicklung ganzheitlich und altersgemäß. Für die meisten Kinder ist unsere Einrichtung der Ort, an dem sie, aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt. Nicht nur für das Kind, sondern besonders auch für die Eltern. Durch einen herzlichen, liebevollen und offenen Umgang möchten wir diesen Übergang angenehm gestalten.

Wir sehen unser Kinderhaus als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Ein strukturierter Tagesablauf, ein ausgehängter Wochenplan und der Jahreskreis geben den Rahmen, der den Kindern Sicherheit und Orientierung vermittelt, aber auch Grenzen setzt.

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Entwicklung. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Personen heranwachsen.

Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes einzelne mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr. Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit und wollen so deren „Stärken stärken“. Das Zuhören ist uns dabei besonders wichtig.

Auch die Sozialerziehung liegt uns sehr am Herzen. Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander fördern die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber, genauso wie die eigene Konfliktfähigkeit. Die Gruppendynamik stärkt jeden einzelnen: „Gemeinsam sind wir stark“, „Wir gehören zusammen“. Die Kinder unserer Einrichtung sollen sich als Teil einer Gruppe

erleben, in der sie sich wohl und geborgen fühlen können. Genauso lernen sie auch die Bedürfnisse der anderen Kinder wahrzunehmen.

Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten geben, damit sie zum Schöpfer ihrer Umwelt werden. Jedes Kind hat das Bedürfnis seine Welt zu erforschen und zu begreifen. Es will sich sprachlich äußern, forschen, entdecken und selbst tätig sein. Es zeichnet sich durch Freude am Tun, Bewegung, durch Neugier, Spontanität und Offenheit aus. Wir als Team schaffen den Kindern dazu eine anregende, kindgerechte Umgebung, zu der aber auch Freiräume gehören. Wir stehen hinter dem Kind, beobachten, beraten, begleiten es, setzen und empfangen Impulse und lassen Fehler zu. Gemeinsam leben und lernen wir mit den Kindern.

Gemeinsames Tun, Spielen, Basteln, Erfinden, Erzählen, Bauen, Singen, Feste feiern – hier können Kinder ihre Welt entdecken. Vieles von dem, was unsere Kinder im Kinderhaus lernen, können die Eltern leider nicht gleich sehen. Und trotzdem haben sie an einem Tag sehr viel erfahren und erlebt!

- **DU BIST MIR WICHTIG** Sowohl in der altershomogenen Gruppe als auch in der Gesamtgruppe erleben sich die Kinder mal groß, mal klein, mal stark, mal schwach, mal helfend, mal Hilfe suchend... Solche Erfahrungen sind Grundlage für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.
- **ICH HABE INTERESSE** Kinderfragen werden aufgegriffen. Zusammen macht man sich auf die Suche nach Antworten. Wo Kinder in ihrem Interesse ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Tun, am Lernen und Entdecken.
- **ICH BEGREIFE** Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen Dinge nicht nur anschauen und darüber reden. Sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren. Das ist im Kinderhaus Regenbogen erlaubt und wird gefördert. Sinneswahrnehmungen sind die Grundlage für differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen. Deshalb haben Kinder häufig schmutzige Hosen und klebrige Hände. Doch nur so machen sie all die Erfahrungen, die sie später in die Lage versetzen, mitzudenken und Zusammenhänge gedanklich nachvollziehen zu können.

- **ICH KANN WAS** Sich selbst an- und ausziehen, die Schuhe selbst binden, darauf achten, dass der verlorene Hausschuh wiedergefunden wird, das verschüttete Getränk selbst aufwischen. Das sind kleine Schritte zur großen Selbständigkeit.
- **DAS WILL ICH WISSEN** Die Triebfeder zum Lernen ist die Neugier – und neugierig sind Kinder ganz gewaltig. Das ist im Kinderhaus Regenbogen gewünscht und wird auch unterstützt.
- **ICH TRAUE MICH** Mit dem Messer schneiden, mal sägen, auf den Baum klettern – Kinder wollen Dinge „echt“ tun und nicht nur im Spiel. Im Kinderhaus Regenbogen dürfen sie das.
- **ICH HABE EINE IDEE** Bilder malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen und erfinden. Das Kinderhaus Regenbogen bietet Zeit, Möglichkeit und Freiheit für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwickeln Kinder Eigeninitiative und Fantasie, verfolgen ihre Ideen, finden eigene Wege und Lösungen, werden erfinderisch und kreativ.
- **DAS MACHE ICH GERN** Kinderhausalltag orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Spielen zu. Spielen macht den Kindern Spaß, das machen sie mit ganzem Herzen. Zeit zum Spielen ist Zeit, in der Kinder einer Sache mit Konzentration nachgehen und dabei Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.
- **ICH GEHÖRE DAZU** Mit anderen zusammen sein heißt für Kinder vor allem mit anderen spielen. Gemeinsames Spielinteresse verbindet. Im Spiel planen Kinder miteinander, setzen sich auseinander, lernen sich behaupten, finden Kompromisse, schließen Freundschaften.

6. Unser Team

Das Kinderhaus Regenbogen beschäftigt eine Diplom Sozialpädagogin (FH) als Leitung, Erzieherinnen als Gruppenleitungen und im Bedarf auch als Zweitkräfte für die einzelnen Gruppen. Da es sich beim Kinderhaus Regenbogen um eine integrative Kindertagesstätte handelt, haben wir neben den Erzieherinnen noch zwei Heilpädagogin und eine staatlich anerkannte Erzieherin mit der Zusatzqualifikation HPZ angestellt. Neben der Arbeit in den Gruppen kümmern sie sich insbesondere um unsere Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, unsere besonderen Kinder. Unsere Hortleiterin verfügt außerdem über ein Montessori Diplom.

Zusätzlich unserem festen pädagogischen Fachpersonal beschäftigt das Kinderhaus Regenbogen eine Servicekraft, welche die Vor- und Nachbereitung der Vollverpflegung übernimmt.

Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Das gesamte Team trifft sich außerdem zu regelmäßigen Teamsitzungen. Hier werden die Planung und Durchführung einzelner Projekte besprochen, Aufgaben verteilt und über einzelne Kinder beraten. Auch Informationen werden hier ausgetauscht und weitergegeben.

Gerne bilden wir in unserem Kinderhaus Regenbogen auch aus. Regelmäßig haben wir PraktikantInnen aus diversen Fachschulen für Sozialpädagogik, anderen beruflichen Schulen und auch Schülerinnen und Schüler zum berufsorientierten Praktikum bei uns.

7. Unsere Pädagogische Arbeit

7.1. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit

Der Sächsische Bildungsplan

Die pädagogische Arbeit mit Kindern erschöpft sich nicht darin, die Betreuung für Kinder bis zu 10 Jahren zu sichern. Der sächsische Bildungsplan ist Grundlage und Orientierungshilfe für die tägliche Praxis von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen sowie von Kindertagespflegepersonen. Der Bildungsplan ist in 3 Kapitel geteilt:

- Grundlagen: Kinder wachsen heute unter sehr unterschiedlichen Bedingungen auf. Das erste Kapitel beinhaltet grundlegende Aussagen zum Bild vom Kind und zum Bildungsverständnis, die die pädagogische Arbeit in sächsischen Kindertageseinrichtungen sowie in der Kindertagespflege bestimmen.
- Bildungsbereiche: Kinder sollen auf allen Ebenen gleichermaßen gefördert werden. Die 6 Bildungsbereiche (Entdecken, Ordnen, Wahrnehmen, Wohlfühlen, Dialog und Beteiligung) stellen sich in abgeschlossene Einheiten dar, stehen aber auch miteinander in Verbindung. Bildung wird als ganzheitlicher Prozess gesehen.

- Kontexte: Im dritten Kapitel stehen Überlegungen im Vordergrund, die die Gestaltung anregender Lernumgebungen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in den Blick nehmen: Kindergarten, Krippe, Hort und Tagespflege stellen dem Kind eine bildungsanregende Umgebung zur Verfügung, die die kindlichen Bildungsprozesse fördern. Die Aufgaben der Erzieherin ist es, Umgebungen und Situationen zu schaffen, in denen Kinder ihren eigenen Interessen und Absichten aktiv nachgehen können.

7.2. Geschlechtsspezifische Pädagogik (Gender)

Unterschiedliche Entwicklungsfenster stehen den Kindern zu verschiedenen Zeiten offen. Neben individuellen Charakteristiken scheint es Unterschiedlichkeiten in der Entwicklung von Mädchen und Jungen zu geben. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass einige der Verschiedenheiten hausgemacht sind, geboren aus traditionellen Rollenzuweisungen. Geschlechtsspezifische Pädagogik meint den tatsächlichen und gesellschaftlich bedingten Unterschieden auf die Spur zu kommen und Jungen und Mädchen verschiedene Möglichkeiten von Geschlechterbildern anzubieten. Geschlechtshomogene und geschlechtsheterogene kommunikative Gelegenheitsstrukturen bieten sich an, Jungen und Mädchen zu ermöglichen, sich zu sexuellen und emotionalen Themen austauschen zu können. Sexualität ist zentraler Bestandteil der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung und wichtiges Thema der Kinder in der Auseinandersetzung mit dem Körper. Sie gehört zu den menschlichen Bedürfnissen wie Essen, Trinken, Wärme und Licht. Von Anfang an sind Kinder sexuelle, d.h. geschlechtliche Wesen. Dabei unterscheidet sich kindliche Sexualität deutlich von der Erwachsener: Es geht um ein neugieriges Erforschen, ein ungerichtetes Genießen, ein sinnliches „In-der-Welt-Sein“. Je jünger Kinder sind, desto ungezwungener und selbstverständlicher erkunden sie ihren Körper. Natürlich können auch schon sehr kleine Kinder Berührungen als wohlig, sinnlich und lustvoll und erregend empfinden. Sie entdecken, forschen, fühlen und nehmen sich so selbst wahr. Auch ein großes Interesse an anderen Menschen und deren körperlichen Eigenschaften, gewissen Unterschieden und Reaktionen auf Berührungen beschäftigen Kinder beim Erkunden der Welt. Im Kinderhaus Regenbogen nehmen wir diese Interessen auf, schaffen geeignete Räume und Angebote (Material, Bücher, Geschichten) und kommen ins Gespräch. Auf Fragen rund um Sexualität, Fortpflanzung, das eigene Wohlbefinden und auch das Wohlbefinden anderer Menschen antworten wir fachkundig, kindgerecht und

wahrheitsgetreu. Dabei beachten wir die Vielfalt von Einstellungen, Verhaltensweisen und Lebensstilen, um die Kinder bei ihrer individuellen Entwicklung fördernd zu begleiten.

7.3. Pädagogische Angebote

- Mathematische Erziehung, Pränumerik – das bedeutet jedoch nicht den Mathematikunterricht in der Schule, bei uns bedeutet dies Ordnung und Struktur. Bei uns werden in Krippe und Kindergarten die Mathematikkenntnisse geschult. Beim Zählen, Vergleichen, Klassifizieren, Ordnen, dem Gebrauch von Zahlwörtern und Zahlen im Alltag, Zusammenfassen und Gliedern von Mengen, Unterscheidung verschiedener Körper und Flächen, Erkennen und Herstellen von Figuren und Mustern, Gewichte, Messen, Zusammenhänge erkennen, Gemeinsamkeiten finden, was ist höher, länger, oben, unten, hinten, vorne, links oder rechts, ...
 - Die Kinder entwickeln eine erste Zählkompetenz und Interesse für Zahlen.
 - Sie lernen Mengen, bis 6, simultan zu erfassen.
 - Sie erwerben die Fähigkeit der 1 zu 1 Zuordnung, d.h. das Wissen, dass jeder Zahl eine bestimmte Menge zugeordnet werden kann.
 - Sie können Reihen und Rhythmen bilden.
 - Sie können in Kategorien einordnen.
 - Sie verstehen einfache geometrische Sachverhalte, indem sie beispielsweise entscheidende Merkmale an Quadraten, Kreisen und Dreiecken begreifen und die Formen ordnen können.
 - Durch Wiegen und Messen oder den optischen Vergleich finden die Kinder Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus.
 - Sie entwickeln eine erste Vorstellung über die Eigenschaften und Beschaffenheit von Material. Sie erkennen z.B., dass ein Stein im Wasser sinkt und übertragen diese Erkenntnis auf alle schweren Gegenstände und Materialien.
- Kreative Angebote Die Fantasie wird durch freies Gestalten beim Malen und Basteln, Spielen in der Natur, Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Umsetzung eigener Ideen entwickelt. Die Kinder haben Spaß dabei, etwas Eigenes herzustellen und zu entwerfen. Angeleitete und vorbereitete Bastelangebote erweitern das kreative Angebot bei uns im Kinderhaus.

- Freispiel Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes entscheidend. Im Tagesablauf wählen die Kinder ihre Tätigkeit aus und gehen spontanen Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner alleine aus, setzen sich selbst Ziele und bestimmen von sich aus Dauer und Verlauf des Spiels. Spielen und Lernen gehören zusammen. Spielen ist ein Grundbedürfnis und zugleich eine lustvolle Betätigung für ein Kind. Im Spiel lernt das Kind sehr viele Dinge nebenbei. Begriffe bilden, mit Frustration umgehen, Dinge ordnen, kognitive Fähigkeiten entwickeln sich, Konfliktlösung, Rücksichtnahme, körperliche Geschicklichkeit, Beobachten, sich konzentrieren, Gefühle ausdrücken, warten, sich zurücknehmen und sich durchsetzen. Das Kind befriedigt seine Neugier, seinen Nachahmungstrieb, emotionale Bedürfnisse und seinen Bewegungsdrang. In der spielerischen Auseinandersetzung mit der Umwelt entfaltet das Kind seine Stärken und lernt gleichzeitig seine Fähigkeiten und Grenzen kennen. Im Umgang mit Spielpartnern gewinnt es soziale Reife.
- Gesundheitserziehung Im Kindergarten ergeben sich viele Situationen, in denen die Kinder zu Sauberkeit und Hygiene erzogen werden:
 - Händewaschen, regelmäßig nach Toilette/ Töpfchen, wenn die Kinder von draußen kommen, vor und nach dem Essen
 - Nase putzen
 - Husten und Niesen erfolgt in die Armbeuge
 - Vermittlung von Tischsitten
 - Umgang mit Lebensmitteln
 - Besuch des Zahnarztes
 - ...
- Musische Erziehung Die Kinder erlernen und singen in Krippe und Kindergarten Lieder zu verschiedenen Themenbereichen, gestalten Klanggeschichten, experimentieren mit Instrumenten und lernen rhythmisch zu klatschen
- Bewegungserziehung Die Bewegungserziehung ist ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung des Kindes. Durch Bewegung lernen Kinder ihre Umwelt, Mitmenschen und sich selbst besser kennen. Gemeinsame Bewegungsangebote, kindgerechte Turn- und Bewegungsspiele, Spaziergänge, Spielen im Außengelände sowie der Aufenthalt im

Freien sind sehr wichtig und nehmen einen festen Platz im Tagesablauf ein. Die Kinder können hierbei ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, verschiedene Bewegungserfahrungen machen und so ihre motorischen Fähigkeiten differenzieren. Die Verbesserung der motorischen Leistungen steigert die Unabhängigkeit, das Selbstvertrauen, das Ansehen bei anderen Kindern und fördert zudem die körperliche Gesundheit. Die Turnhalle, der Sportplatz, die waldreiche Umgebung, das Außengelände mit dem Klettergerüst, Rutsche, Balancierbalken usw. animieren die Kinder zur Bewegung. Für die anleitende Bewegungserziehung steht unseren Kindergartengruppen die Turnhalle und der Bewegungsraum zur Verfügung, wodurch Kraft, Ausdauer, Gleichgewicht, Sozialverhalten und Geschicklichkeit geschult werden.

- Spracherziehung Wir lernen zusammen mit den Kindern Gedichte, Reime und Fingerspiele und fördern somit den Sprachfluss und die Freude am Sprechen. Kinder lernen grammatikalisch richtig zu sprechen. Geschichten oder Bilderbücher werden nacherzählt und themenbezogene Gespräche geführt.
- Schulvorbereitungsjahr In der Gruppe der Füchse, unserer Vorschulgruppe, findet eine Vorbereitung auf die Schule statt. Auch unsere Zwerge, die Vorvorschüler, werden langsam an die Schule herangeführt.

Das Sächsische Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) hat dazu in § 2 Absatz 3 insbesondere das letzte Kindergartenjahr als Schulvorbereitungsjahr in den Kindertageseinrichtungen festgeschrieben. Im Schulvorbereitungsjahr sollen ErzieherInnen, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam einen gelingenden Übergang vom Kindergarten in die Schule gestalten. Für die Gestaltung des Schulvorbereitungsjahres und der Schuleingangsphase wird zusätzliche Personalkapazität für beide Institutionen vorgehalten und vom Freistaat finanziert. Auch für das vorletzte Kindergartenjahr steht schon zusätzliches Personal für die Schulvorbereitung zur Verfügung.

Der Sächsische Bildungsplan trägt als verbindlicher Rahmen und als Orientierung zur inhaltlichen Gestaltung des Schulvorbereitungsjahres und zur Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule bei.

7.4. Unsere besonderen Angebote

7.4.1. Wald- und Naturpädagogik

Auf Grund der Lage unserer Einrichtung, so direkt umgeben von Wäldern und dem Einzugsgebiet der Trinkwassertalsperre Dröda, bietet es sich an, diese idealen Bedingungen zu nutzen, um den Kindern erlebnisreiche, naturnahe Lern- und Lebenserfahrungen zu ermöglichen.

Die Natur ist ein unerschöpflicher Erfahrungsraum für alle Menschen und bietet ideale Voraussetzungen für eine gesunde und ganzheitliche Entwicklung von Kindern. So können sie direkt beobachten, erleben und experimentieren, die Entdeckungs- und Erfahrungsräume bieten vielfältige Reize für alle Sinne und regen dabei Körperwahrnehmung und Verstand an. Es gibt genügend Raum, um dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern gerecht zu werden. Gleichzeitig gilt es, Grenzen und begründete Regeln zum Schutz von Kindern und Natur zu achten und einzuhalten.

Im Wald wird soziales Miteinander geschult, die Kinder sind ohne vorgefertigtes Spielzeug unterwegs. Sie kommunizieren viel miteinander und gemeinsame Erlebnisse stärken das positive Einzel- und Gruppengefühl. Ich schaffe das! Wir können das! Wir sind mutig und stark! Das sind Aussprüche, mit denen die Kinder ihre Erfahrungen beschreiben. Es steigt die Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe und Rücksichtnahme und die Kooperationsbereitschaft wird gefördert. Im Umgang miteinander und mit der Natur erfahren die Kinder ihre eigenen Grenzen und die der anderen Kinder. Vorgänge in der Natur werden unmittelbar erlebt und in Zusammenhängen begriffen. Der behutsame Umgang mit jeder Art von Leben wird erfahren und gelernt.

Kinder sind grundsätzlich neugierig und wollen sich bewegen, sie erforschen die Welt durch Laufen, Springen, Klettern, sie wollen aktiv auf die Welt einwirken, sowohl zerstörend als auch aufbauend. Sie erleben mit allen Sinnen, sie tasten,

riechen, sehen, schmecken, wollen alles anfassen und verändern. Dazu haben sie im Wald die Möglichkeit. Sie können aktive körperliche Bewegungen ohne die Vorgabe von Erwachsenen ausführen. Sie lernen sich kennen, spüren ihre Körperkräfte und ihre Grenzen. Bewegungsformen können sie ausprobieren und ihr Spektrum an Bewegungsmöglichkeiten erweitern. Bewegung ist die Grundlage für eine gesunde körperliche Entwicklung, für Sprachentwicklung und logisches Denken. Kinder knüpfen soziale Kontakte im Wesentlichen über Bewegung: Sie hüpfen vor Freude, stampfen vor Wut, ziehen sich ängstlich oder traurig zurück. Sie brauchen Raum und Atmosphäre, die erlauben, dass sie sich so bewegen können, wie ihnen zumute ist. Die Möglichkeit, sich so in ihrer ureigenen Weise zu bewegen, haben die Kinder beim Aufenthalt in der Natur. Hinzu kommt durch die Unebenheiten des Bodens und der natürlichen Hindernisse ein weiteres, unschätzbar wertvolles Übungsfeld.

Der Wald gewährleistet den Kindern einen genügend großen Raum zum Ausleben ihrer Phantasie und Kreativität. Spielideen werden unentwegt neu, weiter und um entwickelt. Das Naturmaterial, das in Hülle und Fülle vorhanden ist, gibt jede Menge Anregungen. Für alle stehen gleiche Materialien zur Verfügung, Mädchen und Jungen sind gleichberechtigte Spielpartner.

Durch den regelmäßigen Aufenthalt im Freien erleben die Kinder hautnah den jahreszeitlichen Rhythmus, welche Besonderheiten die verschiedenen Jahreszeiten haben. Um dies mit Freude genießen zu können, ist es notwendig, dass die Kinder witterungsgerecht gekleidet sind. Die Sachen sollen robust und kindgerecht sein, denn wenn Kinder und Erzieher gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen, können sie nicht immer sauber und trocken bleiben.

Eltern tragen durch das Bereitstellen geeigneter Kleidung dazu bei, dass die Kinder solch intensive, wertvolle Naturerfahrungen bei jeder Wetterlage, auch im Matsch und in Pfützen, erleben können.

7.4.2. Musikalische Früherziehung

Die Kinder erlernen in einem freiwilligen und kostenpflichtigen Angebot durch Conny Eisenbach ein erstes Gefühl für Rhythmus und Melodie. Gleichzeitig bekommen die Mädchen und Jungen die Chance unterschiedliche Instrumente kennenzulernen. Verschiedene Reigenspiele, Kinderspiele und rhythmische Klatschspiele bietet den Kindern zudem sinnvolle Anreize zum kreativen Spiel.

Die musikalische Früherziehung wirkt sich auf die Kinder durchweg positiv aus. Durch gemeinsames Singen erfährt die sprachliche Entwicklung der Kinder – vor allem in den ersten Lebensjahren – eine Stärkung. Auch die akustische Wahrnehmung wird gefördert. Musizieren im Kindergarten fördert außerdem die kognitiven Fähigkeiten der Kinder! Wer singt, muss sich Lieder merken!

Unsere musikalische Frühförderung findet jeweils donnerstags im Kinderhaus Regenbogen statt! Die angemeldeten Kinder werden in 2 Gruppen unterrichtet. In der ersten Gruppe sind die Mäuse, also unsere Krippenkinder und die Käfer (Kinder im Alter bis 4 Jahren).

Anschließend kommen dann unsere Zwerge, die Vorvorschüler und die Füchse, unsere Vorschüler, an die Reihe.

Genutzt wird dafür entweder das Musikzimmer im Hortbereich oder der Bewegungsraum.

Frau Eisenbach ist ausgebildete Musikpädagogin und für die Kurse in selbständiger Arbeit durch.

Die Kosten für die Kurse betragen pro Monat 30,00€.

Interessierte Eltern können sich hierfür gerne an das Kinderhaus Regenbogen wenden!

7.4.3. Montessori Angebote für Krippe und Kindergarten

Erzieherinnen aus den Gruppen von Krippe und Kindergarten können sich dieses Angebot gerne in die eigene Gruppe holen. Dieses wird von einer Erzieherin mit Montessori- Diplom geleitet.

Dieses Angebot ist eine Ergänzung zu allen anderen Aktivitäten in den Gruppen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, mit Materialien aus den Lernbereichen

„Tägliches Leben“, „Mathematik“, „Spracherziehung“ und „Kosmische Erziehung“ zu arbeiten. Das ganzheitliche Lernen mit allen Sinnen – sinnvolles Lernen – ist dabei von großer Bedeutung. Eigenständiges Handeln durch die Möglichkeit der „Freien Wahl“ und das selbständige Erkennen von Fehlern und Selbstkorrektur ermöglichen den Kindern eine individuelle Weiterentwicklung. Das Kind wird zum „Baumeister“ seiner eigenen Entwicklung. Gefördert werden besonders die Aufmerksamkeit und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder. Durch Üben und Wiederholen werden Inhalte gefestigt und Arbeiten präzisiert. Die Materialien folgen logisch aufgebauten Schritten, so dass die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend handeln können. Das Lernen durch die eigene Neugier des Kindes hat hier einen weiten Raum. Diese Art zu arbeiten erfordert feste Strukturen und Regeln und wirkt auch besonders in dem Bereich des „Sozialen Verhaltens“. Die gegenseitige Rücksichtnahme (leise sein, Absprachen treffen, abwarten können), der achtsame Umgang mit dem Material und das Einhalten von Ordnung am Arbeitsplatz sind ein wichtiges Lernfeld.

Dieses Angebot bietet eine weitere Möglichkeit der Vorbereitung auf die Schule für alle Kinder. Die Grundschule Bobenneukirchen arbeitet unter anderem auf der Grundlage der Montessori- Pädagogik. Diesen Kindern hilft das Vertraut Sein mit der Lernmethode besonders.

7.4.4. Frühförderung

Vieles muss gelernt und erfahren werden, bis ein Kind sich beispielsweise das erste Mal aufrichtet oder die ersten Schritte wagt. Auch die ersten Worte sind das Ergebnis einer Entwicklung die schon lange vorher begonnen hat. Jedes Kind hat hierbei sein eigenes Tempo und seine eigenen Stärken und Schwächen. Manchmal kann es jedoch sein, dass etwas nicht mehr in der Spannbreite der normalen kindlichen Entwicklung liegt, dass es Verzögerungen oder Auffälligkeiten gibt, die eine spezielle Unterstützung des Kindes erfordern.

Bei jedem Kind verläuft die Sprachentwicklung nach seinem individuellen Tempo. Hat beispielsweise ein Kind im Alter von 4 Jahren noch Probleme, die Laute seiner Muttersprache noch richtig auszusprechen oder hat es Auffälligkeiten auf

grammatikalischer Ebene, ist eine Vorstellung bei einem Logopäden oder einer Logopädin sinnvoll.

Ergotherapie ist dann sinnvoll bei:

- Schwierigkeiten beim Malen und Basteln
- Gleichgewichts- und Bewegungsstörungen (z.B. beim Klettern, Schaukel und Fahrradfahren)
- Probleme der Geschicklichkeit (z.B. beim Anziehen, Essen oder Spielen)
- Wahrnehmungsstörungen, die zu Lernstörungen führen
- Konzentrations- oder Verhaltensauffälligkeiten
- Unklare Händigkeit
- Dyskalkulie

Sowohl bei Ergotherapie, als auch bei Logopädie wird den Eltern bei Bedarf ein Rezept ausgestellt. Das Kinderhaus Regenbogen arbeitet mit entsprechenden Praxen aus Oelsnitz im Vogtland und Plauen zusammen und kann den Eltern einen Kontakt vermitteln. Die Eltern müssen zum Vorgespräch gemeinsam mit dem Kind in die entsprechende Praxis gehen und die eigentlichen Therapiestunden finden anschließend im Kinderhaus Regenbogen statt. So sparen sich die Eltern wertvolle Zeit und die Kinder können im vertrauten Bereich bleiben.

- Sprachschatz, Praxis für Logopädie, Erich – Ohser Str. 3, 08525 Plauen
- Praxis für Physiotherapie & Ergotherapie Stöß, Brunnenstraße 1, 08606 Oelsnitz
- Praxis für Ergotherapie, Yoga & Ayurveda, Marktstr.1, 08606 Oelsnitz

8. Öffnungszeiten

Das Kinderhaus Regenbogen bietet montags bis freitags von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr eine durchgehende Betreuung für Ihr Kind an.

Die Einrichtung bleibt, mit Genehmigung der Gemeindeverwaltung Bösenbrunn, lediglich während der sächsischen Weihnachtsferien, sowie an gesetzlichen Feiertagen und an 1 – 2 Brückentagen jährlich geschlossen. Bei Inhouse Fortbildungen schließt das Kinderhaus früher.

Alle Termine und Schließtage werden den Personensorgeberechtigten rechtzeitig mitgeteilt.

Am letzten Tag der Sommerferien ist die Einrichtung ebenfalls geschlossen, da an diesem Tag der pädagogische Tag der ErzieherInnen stattfindet.

Das Team vom Kinderhaus Regenbogen weist die Eltern jedoch darauf hin, dass es für die Kinder wichtig ist, einmal im Jahr am Stück 2 -3 Wochen Ferien zu machen.

Die Schließtage sowie andere Termine und Veranstaltungen im Jahresverlauf werden den Eltern stets zum Ende des alten für das neue Kalenderjahr mitgeteilt.

8.1. Tagesablauf

Wenn Sie sich entschieden haben, Ihr Kind im Kinderhaus Regenbogen anzumelden, so haben Sie in der Krippe und im Kindergarten die Möglichkeit, täglich 9 Stunden, 6 Stunden oder 4,5 Stunden Betreuungszeit zu buchen. Die Betreuungszeit kann je nach Bedarf geändert werden. Bitte wenden Sie sich dazu an die Gruppenleitung, die Ihnen das entsprechende Formular aushändigt.

Um den Tagesablauf in den einzelnen Gruppen zu gewähren, bringen Sie Ihr Kind bitte bis 8.30 Uhr in die Einrichtung. Die erste Abholzeit ist um 11.30 Uhr nach dem Mittagessen. Aufgrund der Mittagsruhe bleibt unser Kinderhaus zwischen 11.45 Uhr und 14.00 Uhr geschlossen. Dies ermöglicht den Kindern einen entspannten Schlaf. Von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr können Sie Ihr Kind wieder abholen. In Ausnahmefällen sprechen Sie bitte mit der Gruppenleitung Ihres Kindes.

Krippe/ Kindergarten	Hort
6.00 Uhr – 7.30 Uhr Bringzeit der Kinder. Die Kinder, die schon bald ins Kinderhaus kommen, werden in einem Gruppenzimmer betreut. In dieser Zeit ist Freispielzeit	6.00 Uhr – 7.30 Uhr Frühbetreuung der Hortkinder, welche die Schule „Unter dem Regenbogen“ besuchen.
7.30 Uhr – 8.00 Uhr Die Kinder gehen gemeinsam mit ihren Erzieherinnen ins Gruppenzimmer und bereiten das Zimmer für den Tag vor. Händewaschen/ Toilettengang	
8.00 Uhr – 8.30 Uhr Gemeinsames Frühstück in den Gruppen	
8.30 Uhr – 11.00 Uhr Gruppenspezifische Angebote/ Freispiel	
11.00 Uhr – 11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen in den Gruppen	
11.30 Uhr – 12.00 Uhr Zähneputzen, Toilettengang Die Kinder machen sich bettfertig und bereiten die Betten vor	12.30 Uhr Abholen der Kinder, welche die Schulen in Oelsnitz besuchen
12.00 Uhr – 14.00 Uhr Mittagsruhe im Kinderhaus, die Kinder schlafen	13.00 Uhr – 14.00 Uhr Freispiel
14.00 Uhr – 14.30 Uhr Gemeinsame Vesper der Kinder in den einzelnen Gruppen	14.00 Uhr – 14.30 Uhr Vesper der Kinder im Kinder Café
14.30 Uhr – 17.00 Uhr Freispielzeit, je nach Wetter. Bei gutem Wetter auf dem Hof. Bei schlechtem Wetter in den einzelnen Gruppen. Wenn nur noch wenige Kinder im Haus sind, werden die Gruppen zusammengelegt.	14.30 Uhr – 17.00Uhr Hausaufgabenbetreuung, Freispiel, Ganztagesangebote der Grundschule unter dem Regenbogen

8.2. Essen und Mahlzeiten

Gesunde Ernährung und die Förderung einer regelmäßigen Esskultur stellen eine weitere Bildungsaufgabe im Kinderhaus Regenbogen dar. Esskultur bedeutet bei uns, den Kindern die Möglichkeit zu Gesprächen während den Mahlzeiten zu geben und gleichzeitig Rücksicht auf die anderen Kinder zu nehmen. So wird das gemeinsame Essen zu einem sozialen und sprachlichen Erlebnis. Gemäß unseren pädagogischen Fachstandard ist es uns besonders wichtig, auf eine angenehme und wohltuende Atmosphäre während des Essens zu achten. Die Kinder erhalten bei uns im Kinderhaus Vollverpflegung. Dazu gehört ein warmes Mittagessen, welches von einem Speiseanbieter „Vielfalt Menü GmbH“ geliefert wird. Frühstück und Vesper wird täglich von unserer Servicekraft im Kinderhaus Regenbogen zubereitet. Die Hortkinder nehmen während der Schulzeit die Vesper zu sich und während der Ferien erhalten auch sie Vollverpflegung. Besonders beim Frühstück und beim Vesper achten wir auf eine gesunde, vollwertige Ernährung.

8.2.2. Kosten für Essen und Trinken

Die Kosten für das Mittagessen legt unser Essensanbieter „Vielfalt Menü GmbH“ fest. Den aktuellen Preis erfahren die Eltern über die Homepage des Anbieters. Hier melden Sie Ihr Kind auch zum Mittagessen an. Die Bezahlung erfolgt über SEPA Lastschrift. Das Menü für den Monat legen wir immer gemeinsam mit den Kindern fest. So darf jeden Monat eine andere Gruppe den Speiseplan festlegen.

Das Frühstück und die Vesper wird durch das Kinderhaus Regenbogen eingekauft und zubereitet. Als Getränke gibt es für die Kinder Tee, Mineralwasser und Saftschorlen.

Der Betrag pro Frühstück ist 1,40€, für die Vesper 1,00€. Im Hort wird zusätzlich ein Getränkegeld von 1,00€ pro Monat erhoben.

8.3. Schlafen und Ruhen

Den unterschiedlichen Schlafbedürfnissen Rechnung zu tragen bedeutet für uns, den Kindern einerseits die Möglichkeit zu geben, sich auszuruhen, wenn sie müde sind – unsere jüngsten in der Mäusegruppe benötigen bisweilen vormittags eine Pause. Es heißt aber auch nicht, die Kinder zum Schlafen zu zwingen. Es herrscht bei uns

zwischen 12.00Uhr – 14.00 Uhr Mittagsruhe. In den Räumen wird eine Atmosphäre geschaffen, die zum Schlafen und Träumen einlädt. Wir geben den Kindern bewusst die Möglichkeit, sich auszuruhen. Kindern, die früher aufwachen oder nicht einschlafen können, geben wir die Möglichkeit, sich still zu beschäftigen.

9. Aufnahmeverfahren

Das Kinderhaus Regenbogen betreut Kinder ab einem Jahr bis zum Ende der Grundschulzeit. Eine schriftliche Anmeldung ist notwendig. Die Anmeldeformulare erhalten Sie bei der Kinderhausleitung, die Ihnen auch gerne beim Ausfüllen behilflich ist. Sobald Sie wissen, dass sie einen Krippen-, Kindergarten- oder Hortplatz benötigen, füllen sie bitte eine sogenannte Voranmeldung aus.

Kinder aus dem Einzugsgebiet der Gemeindeverwaltung Bösenbrunn werden in jedem Fall bevorzugt. Sollten Sie Ihr Kind aus einer Fremdgemeinde im Kinderhaus Regenbogen anmelden wollen, so bedarf dies der Genehmigung durch den Gemeinderat.

9.1.Eingewöhnungszeit

➤ Die Krabbelgruppe

Unsere Krabbelgruppe ist ein freiwilliges Angebot des Kinderhauses Regenbogen für bereits vorangemeldete Kinder. Diese dürfen bereits ein halbes Jahr vor Krippeneintritt, gemeinsam mit einem Elternteil, bei uns schnuppern und das Mäusezimmer und die Erzieherinnen der Krippe kennen lernen. Die Aufsichtspflicht liegt während der Krabbelgruppe bei den Eltern. Die Krabbelgruppe findet einmal im Monat an einem Mittwoch von 15.00 Uhr – 16.00 Uhr statt. Bei Interesse rufen Sie bei der Gruppenleitung der Mäuse an.

➤ Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnung der Kinder erfolgt in Anlehnung an das „Berliner Modell“, wobei wir stark darauf achten, dass sich die Phasen der Eingewöhnung an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren.

Ein Elternteil kommt mit dem Kind zusammen (möglichst immer zur gleichen Zeit) in das Kinderhaus, bleibt ca. 1 – 2 Stunden mit dem Kind zusammen bei uns und nimmt es danach wieder mit nach Hause.

Die Aufgabe der Eltern ist es hier, „sicherer Hafen“ zu sein. Dabei sollten Sie möglichst nicht mit anderen Kindern spielen, da das Kind die Aufmerksamkeit des Elternteils braucht. Die Erzieherin sucht hier vorsichtig den Kontakt zu dem Kind, ohne es jedoch zu drängen. Dies geschieht am besten über Spielangebote oder eine Beteiligung am Spiel des Kindes.

Der Trennungsversuch erfolgt circa am dritten Tag. Nach der Morgenrunde verabschiedet sich das Elternteil vom Kind und verlässt den Raum, bleibt aber in der Nähe (Garderobe). Die Reaktionen des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder der Abbruch des Trennungsversuchs.

10. Altershomogene Gruppen

Im Kinderhaus Regenbogen legen wir als Team von pädagogischen Fachkräften viel Wert auf den Erhalt unserer altershomogenen Gruppen, d.h. Kinder aus einem Jahrgang durchlaufen meist gemeinsam das Kinderhaus von der Mäusegruppe (Krippe, ab 12 Monate bis 2 Jahre), Käfergruppe (3-4-jährige Kinder), Zwerge (Kinder im vorletzten Kindergartenjahr) bis hin zu den Füchsen, unserer „Großen Gruppe“ (Kinder im letzten Kindergartenjahr).

Viele unserer Kinder besuchen im Anschluss an den Kindergarten die „Grundschule unter dem Regenbogen“, welche sich auch in unserem Haus befindet, und somit auch unseren Hort. Dies bedeutet, dass die Kinder die Möglichkeit haben, weitere 4 Jahre gemeinsam den Weg durchs Leben zu gehen und auch den Wechsel vom Kindergarten in die Schule gemeinsam erleben können.

Einige Kinder aus unserem Einzugsgebiet, die die Grundschulen in der Stadt Oelsnitz besuchen, bleiben uns aber als Hortkinder auch für weitere 4 Jahre erhalten.

Für uns haben sich durch die langjährige Arbeit in altershomogenen Gruppen folgende Vorteile herauskristallisiert:

- **Raumgestaltung:** Die einzelnen Gruppenräume sind nicht überfüllt, da jeder Gruppenraum nur Material für die gezielte Altersgruppe aufweisen muss. Je nach Alter der Kinder enthalten die Räume verschiedene Möbel, Spielsachen und Materialien. Das heißt aber nicht, dass unsere Gruppenräume leerer sind als in gemischten Gruppen. Die

Kinder finden hier für ihr Alter eine größere Auswahl vor und haben dadurch mehr Lernanreize

- **Gruppengröße und Konstanz:** Die Kinder verbringen bei uns, in der Regel, bis zu 6 bzw. 10 Jahre gemeinsam im Gruppenverband, was für die Kinder viele Vorteile bringt. Dadurch, dass wir diese Gruppen so anbieten, halten wir die Gruppengröße automatisch klein und überschaubar. Sehr selten haben wir in einer Gruppe (abgesehen vom Hortbereich) mehr als 17 Kinder. Da unsere Krippenkinder stärkere Bindungsbedürfnisse haben als die älteren Kinder, müssen sie sich ihre Fachkräfte mit nicht so vielen anderen Kindern teilen. Das erleichtert den Aufbau sicherer Bindungen und fördert so die emotionale Entwicklung (z.B. lernen die Kinder eher, mit Angst und Ärger umzugehen, sich selbst zu beruhigen, Frustrationen zu tolerieren und ihr Verhalten selbst zu steuern).
- **Ko-konstruktives Lernen:** Die Kinder in unseren Gruppen sind gleich alt, haben ähnliche Bedürfnisse, Interessen, Kompetenzen und Entwicklungsbedarf und (vorsprachliche) Verständigungsformen. Diese Ähnlichkeiten erleichtern das Eingehen von Beziehungen, das miteinander Spielen und das gemeinsame Lernen. Wir wissen, dass Kinder besser lernen, wenn die jeweilige Entwicklungsaufgabe nur minimal über ihrem derzeitigen Kompetenzniveau liegt und sie sich an den etwas kompetenteren Kindern orientieren können. Unter Gleichaltrigen entstehen auch eher kognitive Konflikte, die diese durch Beobachten, Experimentieren, Diskutieren usw. selbst lösen müssen. In unseren Gruppen gibt es keine deutlich älteren Kinder, die den jüngeren vorschreiben, wie etwas geht und so das forschende und entdeckende Lernen abbricht. Es ergeben sich somit mehr Gelegenheiten zur Ko-Konstruktion.
- **Spiel:** Erfahrungsgemäß spielen Kleinkinder am liebsten und häufigsten mit Gleichaltrigen, wobei mit zunehmendem Alter gleichgeschlechtliche Kinder bevorzugt werden. Spielen Gleichaltrige miteinander, werden Spiele eigenaktiv zu komplexeren Formen weiterentwickelt, weil ältere Kinder den Fortgang des Spiels nicht bestimmen. So sind die Gleichaltrigen selbst gefordert, neue Spielideen einzubringen und Konflikte zu lösen.
- **Bildungsangebote:** Für uns Fachkräfte erleichtern unsere altershomogenen Gruppen die Schaffung von Bildungsangeboten, da sich die Kinder auf einem vergleichbaren Entwicklungsstand befinden und sich für ähnliche Dinge interessieren. Lernangebote entsprechen so den Bedürfnissen fast aller Kinder und es schließt aus, dass ein Kind so

über einen langen Zeitraum über- oder unterfordert sein wird. Prinzipiell sind so auch alle Bildungsangebote für alle Kinder geeignet.

Selbstverständlich ist so, dass wir die einzelnen Altersgruppen nicht voneinander abschirmen. Gerade während der Bringzeit am Morgen und während der Abholzeit am Nachmittag sind Kinder unterschiedlichen Alters beisammen, bis die Gruppen sich trennen. Es gibt auch Angebote, die gruppenübergreifend sind und wenn alle Kinder auf dem Außengelände spielen, mischt sich auch hier die Altersstruktur durch.

10.1.Integration

Seit Mai 2012 ist das Kinderhaus Regenbogen eine integrative KiTa und seither können wir 6 Plätze für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf anbieten. Rahmenbedingungen zur Arbeit mit Integrationskindern regelt die Sächsische Integrationsverordnung (SächsIntegrVO, 2002). Die Betreuung und Förderung von behinderten Kindern in integrativen Tageseinrichtungen bietet diesen die Chance, in unmittelbarer Wohnortnähe eine Kindereinrichtung zu besuchen und mit den vertrauten Altersgefährten aufzuwachsen. Wir ermöglichen den Kindern, dass sie in ihren Fähigkeiten bestärkt werden und entsprechend ihren Möglichkeiten Autonomie, Kompetenz und Solidarität erleben und erlernen. Dabei werden auch die Berührungängste vor dem „Anderssein“ abgebaut. Jedes Kind erhält Förderung nach seinen individuellen Fähigkeiten. Dies setzt eine gezielte Beobachtung und Dokumentation durch die Fachkräfte und ein hohes Maß an deren Einfühlungsvermögen voraus. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist hier unabdingbar. Individuelle Förderpläne bilden die Grundlage für die heilpädagogische Arbeit und werden in Zusammenarbeit mit Eltern, ErzieherInnen, TherapeutInnen und ggf. anderen Fachkräften erarbeitet und aktuell fortgeschrieben.

10.2 Räume im Überblick

Im Erdgeschoss befinden sich die 4 Gruppenräume aus unserem Krippen- und Kindergartenbereich. In den einzelnen Gruppenräumen verfügt jedes Kind über einen festen Platz, welchen es während des Essens auch einnimmt. Die jeweiligen Zimmer

sind in einer phantasie- und spielanregenden Weise, dem Alter entsprechend, eingerichtet. In allen 4 Gruppenzimmern befindet sich eine Kinderküche. Außerdem haben die 3 älteren Gruppen ihre Schlafiegen und Bettsachen in den Zimmern.

Für die Kinder aus der Krippe und den Schlaubergern gibt es jeweils ein eigenes Garderobenzimmer. Die Kinder aus der Käfergruppe und den Vorschulzwerge haben ihre Garderobe auf dem Gang. Das Schlafzimmer der Krippe ist mit Gitterbetten ausgestattet, wobei die Erzieherinnen den 2-jährigen Kindern auch Schlafiegen anbieten, welche dann gerne angenommen werden.

Die Schlauberger und die Vorschulzwerge verfügen über jeweils einen eigenen Sanitärraum, ausgestattet mit jeweils 2 Toiletten und Waschbecken, außerdem Platz für den eigenen Zahnputzbecher und einen Haken für das Handtuch. Die Kinder der Mäuse- und der Käfergruppe teilen sich einen Sanitärraum. Dieser verfügt über 6 niedrig angebrachte Waschbecken, 3 Kindertoiletten, 2 Töpfchenbänke mit personalisierten Töpfchen, 1 Fäkalausguss, 1 Dusche und einen Wickeltisch. Auch hier haben die Kinder einen Platz für ihren Zahnputzbecher und einen Haken für das Handtuch.

In unserer Küche bereitet unsere Servicekraft das Frühstück und die Vesper am Nachmittag zu und erledigt nach Frühstück, Mittagessen und Vesper den Abwasch. Die Küche verfügt über eine Kühl-Gefrierkombination, eine Spülmaschine und einen Herd mit Röhre.

Die Personaltoilette befindet sich ebenfalls im Erdgeschoss, auch ein abschließbarer Putzraum, sowie ein Vorratsraum.

Im ersten Stock ist der Bereich für unseren Hort. Hier gibt es ein großes Garderobenzimmer, das sich der Hort mit der Schule teilt, einen Kreativraum, ein Hausaufgabenzimmer, eine Cafeteria für das Vesper im Hort und das Büro der Kinderhausleitung. Die Jungentoilette ist auch im 1. Stock, die Mädchentoilette befindet sich im Bereich der Schule im 2. Stock. Auch hier gibt es einen abschließbaren Putzraum.

Im Keller befindet sich der Waschraum, ein Raum zum Lagern von Putz-, Hygiene- und Desinfektionsmitteln, ein Werkraum, sowie weitere Räume zur Lagerung von Außenspiel- und Dekorationsmaterial und Spielmaterial für den Austausch. Diese Räume sind ebenfalls abschließbar.

Im umzäunten Außenbereich stehen den Kindern diverse Fahrzeuge, Spieltürme, ein Sandkasten, ein Bauwagen zwei Bodentrampoline und Wiese zur Verfügung. Ferner gibt es im Kinderhaus Regenbogen natürliche Rückzugsräume und Möglichkeiten zum Lagerbau, sowie eine Matschküche. Die Krippenkinder verfügen über einen separaten Bereich, welcher speziell für die 1-3-jährigen Kinder ausgestattet ist.

Zur Umsetzung der Bewegungserziehung nutzen die Kinder die angrenzende Turnhalle und den Sportplatz. Außerdem haben wir im Kinderhaus Regenbogen einen Bewegungsraum. Dieser wird auch Therapieangebote genutzt.

11. Unsere Gruppen

11.1. Mäuse

In unserer Krippengruppe betreuen wir Jungen und Mädchen im Alter von 1-3 Jahren. Wir sehen unserer Krippe als Ort des Erlebens, des Lernens und der Geborgenheit.

Hierbei dienen ein strukturierter Tagesablauf, Wochenrhythmus und Jahreskreis als Rahmen, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben.

Das Kind selbst als eigene kleine Persönlichkeit steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. In unserer Arbeit berücksichtigen wir daher, das eigene Entwicklungstempo jedes Kindes, die sensiblen Phasen, Bedürfnisse und Interessen sowie den Entwicklungsstand jedes einzelnen.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind unter anderem:

- ☐ Sauberkeitserziehung (tägliches Händewaschen + Toiletten bzw. Töpfchengang)
- ☐ Selbstständigkeit (üben des alleine An – und Ausziehens, alleine Essen, ...)
- ☐ Gesundheitsförderung
- ☐ Sozialerziehung
- ☐ Sprachförderung

- Bewegungserziehung
- Natur – und Sachbegegnung

Hierbei stehen Sauberkeits-, Selbstständigkeits- und Gesundheitserziehung im Vordergrund, um mit den anderen Bildungsbereichen darauf aufbauen zu können.

Unser Gruppenraum ist in verschiedene Bereiche wie Bauecke (Bauteppich), Puppen- bzw. Kochecke, Kuschecke und Malecke aufgeteilt. Wir verfügen über einen extra Schlafraum, welcher sich direkt neben dem Gruppenraum befindet sowie eine Garderobe. Den Waschraum, wo sich Wickeltisch, Topfbank usw. befinden, teilen wir uns mit der Käfergruppe.

In der Krippe spielt die Freispielzeit eine wichtige Rolle. Hierbei entstehen kleine Rollenspiele welche Sprach- und Sozialbildung fördern. Durch das Spielen auf dem Bauteppich entwickeln die Kinder ihre Motorik und Sozialverhalten. Beliebt sind bei den Kleinsten auch das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern und das Benennen von Gegenständen in den Büchern.

Für die Bewegungserziehung nutzen wir 1x die Woche (meist donnerstags) den Bewegungsraum, welcher sich in der 1.Etage im Kinderhaus Regenbogen befindet. Hier haben wir verschiedene Möglichkeiten den Bewegungsdrang und die Motorik der Kinder zu fördern und auszuleben. Klettern, Fangen, Werfen, Hüpfen, Rennen, das große Bällebad, Matten, oder auch Kletterbausteine sind einige Beispiele, was wir hier Erleben und Ausprobieren.

Schon die Kleinsten machen Erfahrungen im Sozialverhalten, durch das Miteinander im Alltag, das Spielen mit Anderen, Konflikte mit anderen und mit sich selbst, durch gemeinsame Angebote, Besuch in anderen Gruppen bzw. auch die gemeinsame Zeit am Morgen oder am Nachmittag.

11.2.Käfer

Die Käfergruppe, in welche die 3-4-jährigen Kinder gehen, befindet sich im Erdgeschoss neben der Mäusegruppe. Wir nutzen gemeinsam einen Sanitärraum, unsere Garderobe befindet sich im Gang neben dem Gruppenzimmer.

Im Gruppenzimmer befinden sich unterschiedliche Spielbereiche.

Wir haben eine Bauecke mit verschiedenen Materialien (Werkzeugbank, Fahrzeuge, Bagger, Feuerwehr uvm.), einen Küchenbereich mit vielen Küchenutensilien, (Geschirr, Besteck, Becher,...), eine Puppenecke, sowie einen kreativen Bastelbereich, welche von den Kindern frei, individuell und phantasievoll genutzt werden können. In der kreativen Bastelecke, befinden sich verschiedene Stifte, Scheren, Knete, Ausmalbilder, Leim, Stanzer, Stempel usw. Außerdem haben wir einen runden Teppich für unseren Morgenkreis und für Spiele mit unterschiedlichen Materialien, sowie einen Rückzugsort, wo die Kinder auf einem kindgerechten Sofa die Möglichkeit haben, sich auszuruhen und in ruhiger Atmosphäre, bereitstehende Bücher und Bilder aus dem aktuellen Tagesgeschehen anzuschauen (Illustrationen zu Märchen, Geschichten und Gedichten).

Es gibt runde Tische in unserem Zimmer, an denen wir unsere Mahlzeiten gemeinsam einnehmen, wobei jedes Kind seinen eigenen Platz hat und an denen die Kinder werkeln, basteln und spielen können. Sie bedienen sich eigenständig zu den Mahlzeiten, sie benutzen Messer und Gabel beim Mittagessen und bereiten sich ihr Frühstücksbrot selbst zu. Die Kinder erlangen zunehmend mehr Selbstständigkeit beim An- und Ausziehen vor und nach dem Mittagsschlaf.

Um die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, haben wir einen Tischdienst an den Whiteboards hängen, sowie einen „Schnipseldienst“. Dieser wird montags immer ausgewählt. Um die Jahreszeiten kennenlernen zu können, haben wir einen Geburtstagskalender, wo jedes Kind seinen eigenen Platz hat.

Außerdem stehen den Kindern einfache Spiele, Steckspiele, einfache Puzzles, Memorys, Legobausteine, eine Marmelbahn zum eigenen Aufbau zur Verfügung.

Insbesondere erkunden wir gemeinsam Materialien zur Sinneserfassung, wie beispielweise Duftschachteln, Salzteig, Modelliermasse und Ton, welche wir auch gemeinsam herstellen und die den Kindern zum Experimentieren dann längerfristig zur Verfügung stehen.

Einmal in der Woche findet die Musikschule mit einer Musikschulpädagogin statt, dort haben die Kinder die Möglichkeit mit Instrumenten und Liedern die musikalische Welt kennenzulernen. Wir nutzen einmal in der Woche den Bewegungsraum oder die Turnhalle. Dort können die Kinder ihre körperlichen Fähigkeiten, wie z.B. Geschicklichkeit und Schnelligkeit fördern. Dort bauen wir altersgerechte Bewegungslandschaften und Bewegungsbaustellen auf.

Das Besondere der Käfergruppe ist, dass wir uns viel und gerne im Freien aufhalten. Wir nutzen die walddreiche Umgebung. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, ihren unterschiedlichen Bewegungsbedürfnissen nachzugehen. Wir klettern und überwinden herausfordernde Wegstrecken durch den Wald und auch außerhalb der Wege. Dabei nutzen die Kinder die natürliche Umgebung für ihr Spiel und entfalten Kreativität und Fantasie. Sie erleben die verschiedenen Jahreszeiten mit allen Sinnen und nutzen die natürlichen Gegenstände und Naturmaterialien, welche sie auf ihren Streifzügen finden. Wir erfreuen uns an vielfältigen Beobachtungen, sowohl mit Pflanzen und Tieren, als auch mit anderen Menschen, denen wir unterwegs begegnen.

Die Kinder verhalten sich zunehmend sozialer, in diesem Alter können sie sich sprachlich austauschen, sie spielen miteinander, sprechen sich mehr und öfter ab und erleben so zunehmend Gemeinsamkeit und Freundschaft. Sie haben Freude daran, sich gemeinsam etwas auszudenken und umzusetzen.

11.3.Zwerge

In dieser Gruppe werden die Kinder in vorletzten Kindergartenjahr betreut.

Unser Ziel ist es, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten sowie Identität und Selbstsicherheit eines jeden einzelnen Kindes zu entwickeln.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder Freude am Lernen haben, damit ihre Ideen und Interessen aufgegriffen und in die tägliche Arbeit einbezogen werden können. Somit sind diese aktuellen und spontanen Begebenheiten Ausgangspunkt für verschiedene Lernerfahrungen und daraus entstehende Projekte. Unser strukturierter Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung in unserer Einrichtung. Wir beginnen mit dem Morgenkreis, bei dem die Kinder sich mitteilen können und die Interessen der Kinder mit einbezogen werden.

Die Vorschulzwerge werden darauf vorbereitet, ihre bisher gelernten Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubauen und zu erweitern. Wir achten auf alltägliches Gelingen, welches die Selbstständigkeit der Kinder weiter fördert (Stifthaltung, Haltung der Schere, oder auch von Messer und Gabel, etc.). Wir unterstützen die Kinder, damit sie ihre Umwelt mit allen Sinnen erfahren und begreifen können. Durch Beobachtungen, Spiele, Experimente oder Erkundungsgänge in der Natur werden die Sinne geschult.

Das Zimmer für die Kinder gestaltet sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Entwicklungsmöglichkeiten, wie z.B. der Bauteppich, auf dem die Kinder eigenständig in Zusammenarbeit mit anderen Kindern planen können, konstruieren und bauen. Zur Verfügung stehen dabei Bauklötze und Konstruktionsmaterial, damit durch eigenes Tun und Ausprobieren unterschiedliche Erfahrungen im Bereich des räumlichen Denkens gemacht werden können. Die sprachliche Entwicklung wird durch das Reden miteinander gefördert und entwickelt sich weiter.

Im Umgang mit verschiedenen Materialien, Farben, Pinseln, Stempeln, die den Kindern im Kreativbereich angeboten werden, wird neben der Phantasie auch die Feinmotorik gefördert. Zur Schulung der Konzentration und Ausdauer stehen den Kindern in einem offenen Schrank Puzzle, Memorys und Spiele zur Verfügung. Dabei lernen die Kinder, Regeln zu akzeptieren und mit Erfolg und Misserfolg umzugehen.

Mittwochs ist unser Naturtag. Um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden und das Immunsystem zu stärken, gehen wir bei jedem Wetter mit den Kindern ins Freie.

Wir nutzen gerne unser Außengelände, Wälder und die Natur. Sie bieten ein großes Feld für unmittelbare Lebenserfahrungen. Die Kinder haben im Naturraum Platz für raumgreifende Bewegungen. Sie erleben dadurch ihre körperlichen Möglichkeiten und Grenzen. Die Natur bietet eine Vielfalt an Bewegungsanlässen und –möglichkeiten.

Im Laufe des 4. Lebensjahres werden die Kinder insgesamt selbstständiger und entwickeln sich körperlich, kognitiv und sozial kontinuierlich weiter. Sie können sich sprachlich gut verständigen sowie Gefühle und Wünsche äußern. Gerne spielen sie in Gruppen verschiedene Rollenspiele und knüpfen beständig neue soziale Kontakte, sie bauen neue freundschaftliche Beziehungen auf. Der Umgang mit Mengen und Formen und das Verständnis dafür entwickeln sich weiter. Gegen Ende des 4. Lebensjahres deutet sich ein umfassender Wandel in der Weltwahrnehmung der Kinder an. Sie begreifen allmählich, dass sich ihre Sicht der Welt von der Sichtweise, die andere Menschen haben, unterscheidet. Auch in kognitiver und sozial- kognitiver Hinsicht sind im 5. Lebensjahr markante Fortschritte zu registrieren.

11.4. Füchse

Im Alter von fünf bis 6 Jahren wandeln die Kinder ihre Sicht auf die Welt. Langsam wachsen sie aus der magischen Phase heraus und entwickeln einen, wenn auch noch naiven Realitätssinn. Im Alltag bedeutet das, dass sich die Kinder nicht mehr mit dem Kuscheltier trösten, wenn sie sich weh getan haben, sondern laut schimpfend herumlaufen. Starke Verhaltensschwankungen prägen diese Phase der neuen Realität. Wo in einem Moment noch klar war, dass Hexen nicht existieren, haben sie im nächsten Augenblick Angst im Dunklen zu schlafen, weil ja doch eine Hexe kommen könnte. Kinder im Vorschulalter entwickeln außerdem erste spezifische Interessen. So wollen sie wirklich alles über Dinosaurier oder Pferde wissen und können Stunden damit zubringen, Geschichten dazu zu hören oder Sachbücher zu betrachten.

Mit fünf Jahren können die Meisten bereits quatschen wie die Großen. Sie halten lange „Vorträge“ über ihre Interessensgebiete und häufig kennt ihr Wissensdrang kein Ende. Sie löchern Erwachsene mit Fragen und können sich bereits bestens ausdrücken. Die entscheidenden Phasen der sprachlichen Entwicklung sind bereits mit fünf Jahren abgeschlossen.

Den Kindern der stehen ein großer Gruppenraum, eine Garderobe sowie zwei Waschbecken und zwei Toiletten zur Verfügung. Für eine bewegungsreiche Sportbeschäftigung können wir die große Turnhalle des Ortes oder unseren Bewegungsraum im Haus nutzen.

Unser Gruppenraum besitzt eine Couch zum Bücher anschauen, ausruhen und reden, einen Baubereich, Material zur Förderung der Feinmotorik, pränumerisches Material für das Freispiel und Vorschulübungen, Material zur Anregung der Sinne und viel Platz für kreative Spiele und den beliebten Höhlenbau.

Mit Eintritt in die Fuchsegruppe beginnt für die Kinder das letzte Kindergartenjahr, das Schulvorbereitungsjahr. Im Mittelpunkt steht dabei ihr Kind mit seinen Fähigkeiten, Stärken und Bedürfnissen. Der Sächsische Bildungsplan bietet den inhaltlichen Rahmen, um die ganzheitliche Entwicklung des Kindes individuell zu fördern.

Das Schulvorbereitungsjahr versteht sich nicht als Vorschule im engeren Sinn, sondern ermöglicht den Kindern im gelebten Alltag spezifische Erfahrungs- und Lerngelegenheiten. Auf der einen Seite bilden die von der Erzieherin vorbereiteten anregenden Lernumgebungen einen sinnvollen Weg, um die Kinder mit Inhaltsbereichen bekannt zu machen. Auf der anderen Seite steht ein situationsorientiertes Vorgehen, das in lebensnahen und sozialen Situationen bereits erworbene Kompetenzen ihres Kindes weiterentwickelt bzw. aktuell interessierende Zusammenhänge erschließt.

Die regelmäßige Gestaltung von Bildungsangeboten in unserer Einrichtung hat dem Übergang in die Schule Rechnung zu tragen. Dazu wird im Kindergarten zur Schulvorbereitung, insbesondere im letzten Kindergartenjahr, vorrangig der Förderung und Ausprägung sprachlicher Kompetenzen, der Grob- und Feinmotorik, der

Wahrnehmungsförderung und der Sinnesschulung Aufmerksamkeit geschenkt. In diese Vorbereitung werden auch die zuständigen Schulen mit einbezogen. Besonders der „Grundschule unter dem Regenbogen“ haben unsere Vorschulkinder erste Einblicke in das Schulleben zu verdanken. Immer freitags um 9.00 Uhr besuchen alle Vorschüler, egal welche Schule sie anschließend besuchen, die Vorschule der Grundschule unter dem Regenbogen.

Gerade bei Kindern, die noch Schwierigkeiten haben ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergarten und Schule wichtig. Nur so können frühe Fördermöglichkeiten installiert werden und auch hier ein guter Übergang geschaffen werden.

Durch Sprachspiele und Zahlenspiele, das Erlernen von Mengen, die Pränumerik, Experimente und künstlerisches Gestalten soll bei dem Kind die Lust auf die Schule geweckt werden. Die Kinder Füchse haben für das Vorschulprogramm einen eigenen Ordner und bringen auch ihr eigenes Federmäppchen mit. So lernen die Kinder auch sich und ihr Arbeitsmaterial selbst zu organisieren und einen sorgfältigen Umgang damit. Auch Struktur und Ordnung wird vermittelt. Außerdem versuchen wir direkt auf aufkommende Fragen der Kinder einzugehen, die sich häufig im Alltag ergeben, wie z.B. die Bienen den Honig machen.

Zusätzlich zum Portfolio gestalten die Kinder, mit Hilfe von Elternhaus und Kindergarten, ein „Das bin ich“ Buch. Bei den Füchsen wohnt außerdem Ollie, ein Orang-Utan, der die Kinder abwechselnd am Wochenende und in den Ferien besucht. Er hat ein Reisetagebuch dabei, aus dem die Kinder am Montag berichten. Die Eltern schreiben meist noch einen kurzen Text und fügen Fotos ein.

Für die Füchse gibt es auch spezielle Angebote:

Der ADAC besucht 1x im Kindergartenjahr die Gruppe mit dem Programm „Aufgepasst mit Adacus“. Hier werden die Kinder auf die Verkehrserziehung eingestimmt.

Im Frühling gehen die Kinder mit dem Förster Baume pflanzen. Jedes Kind seinen Baum und der wird dann mit einem Namensschild des Kindes versehen. Das gibt den Kindern die Möglichkeit jederzeit, gerne mit der Familie, den Baum zu besuchen und über die Aktion zu berichten.

Traditionell findet für die Fuchse gegen Ende des Kindergartenjahres ein „Zuckertütenfest“ statt. Dafür wird ein ganztägiger Ausflug geplant, den die Kinder gemeinsam mit den Gruppenerzieherinnen verbringen. Am späten Nachmittag werden die Eltern dazu eingeladen, da dann der Höhepunkt der Veranstaltung beginnt. Das gespannte Suchen des Zuckertütenbaums. Einen schönen Ausklang findet der Tag bei einem gemeinsamen Abendessen.

11.5.Hort

Mit dem Eintritt in die Schule verändert sich für die Kinder nicht nur ihr bisher gewohnter Lebensrhythmus, sondern auch die bisherige Haupttätigkeit, das Spielen, wird durch das Lernen ersetzt. Der Hort des Kinderhauses „Regenbogen“ versteht sich als sozialpädagogische Einrichtung zwischen Schule und Elternhaus.

Unseren Hort besuchen Kinder aus zwei Schulen in Oelsnitz und die Kinder der Grundschule Bobenneukirchen. Den Kindern gibt dies die Möglichkeit, ihre Freizeit auch mit anderen Kindern, wie am Vormittag, zu verbringen. Daher ergibt sich eine neue Rollen- und Gruppendynamik, die den Kindern neue Erfahrungen im Sozialgeschehen ermöglichen.

Neben den Ganztagsangeboten haben die Kinder in unserem offenen Hortbereich viele Möglichkeiten zur abwechslungsreichen und sinnvollen Gestaltung des Nachmittages. Das Spielzimmer bietet eine große Bauecke mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien, Bausteinen, Lego und vielem mehr. Außerdem spielen die Kinder hier Würfelspiele und andere Gesellschaftsspiele. Die große Tafel wird gerne für kleine Lernspiele genutzt.

Der Ruhebereich ist mit einem Sofa ausgestattet. Hier können die Kinder sich zurückziehen und sich ein Buch aus dem großen Bücherregal nehmen. Außerdem stehen auch Decken für das Bauen von Höhlen zur Verfügung.

Im Kreativraum gibt es vielfältige Möglichkeiten der Beschäftigung. Eine wechselnde Auswahl an Bastel- und Handarbeitsmaterialien, Farben und verschiedenen Stiften steht den Kindern hier zur Verfügung.

In unserer großen Garderobe steht der Tischkicker, an dem die Kinder sich gerne betätigen. Auch unser großer Flur wird gerne für Geschicklichkeitsspiele, wie Soft Darts, Zielwerfen oder Ähnliches genutzt.

Um dem Bewegungsdrang der Kinder, gerade nach einem Schultag, gerecht zu werden, nutzen wir in allen Jahreszeiten unser großes Außengelände. Außerdem stehen uns ein Bewegungsraum im Gebäude und die Turnhalle nebenan zur Verfügung.

In einem separaten Raum haben die Kinder die Möglichkeit nach der Ankunft im Hort ihre Aufgaben aus der Schule zu erledigen. Für Fragen und Erläuterungen steht ihnen immer eine Erzieherin zur Verfügung.

Vesper findet in unserem Kinder Café statt. Im Hort stehen den Kindern ein Imbiss und Getränke zur Verfügung. Es kann natürlich auch eigene Verpflegung mitgebracht werden. Die Kinder werden dazu angehalten, ihre Tische zu säubern. Auch in den Spiel- und Bastelbereichen wird darauf geachtet, dass die Kinder verantwortungsvoll mit den Materialien umgehen.

Auch der Hort ist ein Lernbereich. Er soll aber nicht die Erweiterung der Schule sein. Im Hort werden verschiedene Angebote durchgeführt. Diese entsprechen dem Lern- und Erfahrungsbereich der Kinder. Diese werden während des Nachmittages für interessierte Kinder angeboten.

Neben der Aufgabe, den Kindern einen schönen Rahmen für eine erfahrungsreiche, erholsame und interessante Freizeitgestaltung zu bieten, liegt uns der erzieherische Auftrag besonders am Herzen. Ein respektvoller und freundlicher Umgang untereinander, das Lösen von Konfliktsituationen und der Umgang mit Frustration sind besonders hervorzuheben. Hierbei spielt die Vorbildwirkung der Erzieherinnen eine besondere Rolle. Das Erlernen von Empathie durch das Reflektieren von eigenem Verhalten und das Erkennen eigener Gefühle ist dabei eine wichtige Voraussetzung.

Gemeinsam mit den Kindern reflektieren wir dafür regelmäßig das Gruppengeschehen. Auch Rollenspiele sind hierfür ein sinnvolles Mittel.

11.5.1. Unsere Feriengestaltung

Eine abwechslungsreiche und interessante Feriengestaltung ist uns sehr wichtig. Die Kinder sollen auch in den Ferien ein spannendes Erfahrungs- und Lernfeld vorfinden.

In den Sommerferien haben wir Themenwochen, die gemeinsam mit den Kindern und nach den Interessen der Kinder ausgewählt werden. Diese Themen können aus allen Bereichen kommen (Natur und Wissenschaft, Geschichte, Kunst und Theater, Sport und Spiel, tägliches Leben usw.). Dies ermöglicht den Kindern und Erzieherinnen ein tieferes Eindringen in Themengebiete und das Durchführen von Angeboten, die einen längeren Zeitrahmen benötigen. Auch Ausflüge zu themenbezogen Zielen und Angebote durch Gäste erweitern den Erfahrungsraum der Kinder.

Unsere Vorschüler werden in den Sommerferien vor dem Schuleintritt bereits im Hort betreut. Das Kennenlernen der Räumlichkeiten und der Kinder und somit die Umgewöhnung in den neuen Bereich erleichtert den Schulstart erheblich. Die Kinder haben bereits am Vormittag in der Schule viel Neues zu bewältigen und sind dann am Nachmittag mit allen Gegebenheiten bereits vertraut.

Auch in den kürzeren Ferien haben wir abwechslungsreiche Angebote. Der Ferienplan wird gemeinsam mit den Kindern erstellt und besprochen. Durch die Erzieherinnen werden hier auch immer wieder Anregungen für neue Materialien und Tätigkeitsfelder gegeben.

Natürlich ist Ferienzeit auch Spiel- und Erholungszeit. Hierfür bieten unsere Räumlichkeiten und das Außengelände und die nähere Umgebung vielfältige Möglichkeiten, die wir täglich nutzen.

12. Elternarbeit

Im Kinderhaus Regenbogen wünschen wir uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Gegenseitige Offenheit und Vertrauen sowie Gespräche und Informationen sind uns für eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig. Offene Gespräche bilden zwischen uns und den Eltern die grundlegende Basis für eine gute Zusammenarbeit. Eltern und ErzieherInnen sind Partner in der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Es ist uns sehr wichtig, gegenseitig die Erfahrungen mit dem Kind auszutauschen und sich in der Erziehungsarbeit zu ergänzen. Wir nehmen hier gerne Vorschläge und Kritik entgegen und ermuntern Eltern bewusst zur Mitwirkung im Kinderhaus Regenbogen.

Der regelmäßige Austausch über die Entwicklung des Kindes bietet uns im Kinderhaus Regenbogen die Möglichkeit, mit den Eltern gemeinsame Erziehungsziele zu entwickeln und dem Kind ein unbeschwertes Krippen-, Kindergarten- und Hortzeit zu ermöglichen

Unsere Formen der Zusammenarbeit sind überwiegend:

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche, 1x pro Jahr
- 1 – 2 Elternabende pro KiTa - Jahr
- Feste und andere Veranstaltungen
- Informationen über das „Schwarze Brett“ und Gruppenpinnwände
- Elternbriefe

Grundsätzlich erkennen wir die Eltern als Experten für die Kinder an. Deshalb fordern wir unsere Eltern auch zur Übernahme von Verantwortung und Mitarbeit auf. Die Eltern wählen gemäß §10 SächsKitaG Elternvertretungen für jede Gruppe. Diese bilden auch gleichzeitig den Elternrat. Dieser fördert die Zusammenarbeit zwischen Eltern, ErzieherInnen und dem Träger der Einrichtung.

12.1. Beobachtung und Dokumentation

12.1.2. Portfolio

Jedes Kind hat vom Eintritt in unser Kinderhaus an seinen eigenen Portfolio Ordner. Dieser wird von den Kindern gehütet wie ein Schatz und auch immer wieder angeschaut.

Für unsere Arbeit ist es wichtig, die Entwicklungsschritte der Kinder zu dokumentieren. Diese Beobachtungen und Dokumentationen sind eine wichtige Grundlage für unsere weitere pädagogische Arbeit. Des Weiteren sind sie die Basis für Elterngespräche, da so auch der Entwicklungsprozess der Kinder deutlich wird. Als Instrument hierfür legen wir mit den Kindern ein Portfolio an.

Der Begriff selbst kommt aus dem lateinischen „portare“ - tragen und „folium“ - Blatt und bedeutete früher eine kleine Tasche, in welcher der Träger wichtige Dokumente mit sich führte.

Bei unserem „Portfolio“, welches im Verlauf der Kindergartenzeit entsteht ist es eine individuelle Mappe: In einem Ordner sammeln sich Beweise erworbener Kompetenzen, aber auch schöne Erfahrungen und besondere Erlebnisse. Die Portfolios befinden sich für die Kinder frei zugänglich in jedem Gruppenraum. Wenn die Kinder die Einrichtung verlassen, dann nehmen sie ihr Portfolio selbstverständlich mit.

12.1.3 Beobachtungsbogen

Wir beobachten unsere Kinder regelmäßig mit Beobachtungsbögen. Uns dient hier als Instrument der „Ravensburger Bogen zur Entwicklungsbeobachtung“. Wir nutzen diesen für die Kinder im 2. und 3. Lebensjahr und den für Kinder im 4. - 6. Lebensjahr. So haben wir einen guten Überblick über die ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Anhand des Bogens wird auch unser Elterngespräch gestaltet.

12.1.3. Elterngespräche

Wir führen die Elterngespräche regelmäßig mit den Eltern unserer Kinder. Die Elterngespräche, die sogenannten Entwicklungsgespräche, finden jährlich immer rund um den Geburtstag des Kindes statt. Der Ablauf der Entwicklungsgespräche orientiert sich während der gesamten Zeit im Kinderhaus Regenbogen an unserem Bogen zur

Entwicklungsbeobachtung. So haben wir für die Eltern, aber auch für das Team eine höhere Vergleichbarkeit.

Auf Wunsch von Eltern oder des Teams vom Kinderhaus Regenbogen kann es jederzeit weitere Elterngespräche geben. Die Elterngespräche werden in der Regel von der Gruppenleitung, in der Krippe auch von der Bezugserzieherin geführt. Bezugserzieherin des Kindes ist die Erzieherin des Kindes, die es eingewöhnt hat.

12.2 Elternprogramm Schatzsuche

Im November 2022 und im März 2023 haben sich zwei Mitarbeiterinnen des Kinderhaus Regenbogen als Referentin für das Schatzsucher Basis Programm qualifiziert. Noch im Jahr 2023 soll das Programm dann auch im Kinderhaus Regenbogen umgesetzt werden.

Es handelt sich um ein Elternprogramm, das von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. entwickelt wurde. Es folgt einem ressourcenorientierten Ansatz. Die Aufmerksamkeit der Erwachsenen richtet sich auf die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder. Durch Stärkung der Resilienz wird das seelische Wohlbefinden gefördert. Das Eltern-Programm umfasst sechs Treffen. Kreative Methoden und Materialien schaffen eine angenehme Atmosphäre und motivieren Eltern bei ihrer Reise.

Ziele des Programms

Eltern sind:

- für die Stärken und Bedürfnisse der Kinder sensibilisiert,
- verfügen über Wissen zum Thema seelisches Wohlbefinden,
- profitieren von einer vertrauensvollen Kommunikation mit den Fachkräften der Kita,
- haben mehr Freude und Spaß an Erziehungsaufgaben
- kennen Unterstützungsangebote

13. Beschwerdemanagement

13.1. Erwachsene

Mit einer Beschwerde äußern Eltern und unsere Kooperationspartner ihre Unzufriedenheit, die aus der Differenz zwischen der von ihnen erwarteten und der vom Kinderhaus Regenbogen erbrachten Leistung resultiert. Die Aufgabe der Leitung und ihrer pädagogischen Mitarbeiterinnen ist es, diese Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen und diese möglichst abzustellen. Des Weiteren werden Beschwerdeursachen zur Weiterentwicklung genutzt, um den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Tageseinrichtung vorzubeugen. Die Leitung, die Erzieherinnen und der Elternrat sind für Beschwerden stets offen. Beschwerden werden zügig und sachorientiert bearbeitet.

Die Elternschaft bitten wir, Beschwerden, welche ihr Kind direkt betreffen, bei der Gruppenleitung des Kindes vorzutragen. Die Erzieherin kennt ihr Kind am besten und kann Ihr Anliegen entgegennehmen. Während der täglichen Bring- und Abholphase ist immer Zeit für ein Tür- und Angelgespräch. Sollte sich herausstellen, dass ein längeres Gespräch wichtig ist, wird schnellstmöglich ein Termin mit ihnen vereinbart. Sollte nach einem Gespräch mit einer pädagogischen Fachkraft noch Unzufriedenheit herrschen, wenden sie sich bitte an die Leitung vom Kinderhaus Regenbogen. Diese versucht gemeinsam mit den Eltern und der Erzieherin eine Lösung zu finden, die für beide Seiten tragbar und zufriedenstellend ist.

Probleme und Anliegen seitens der Elternschaft, welche die gesamte Einrichtung betreffen, werden in einer Teamsitzung besprochen. Sollten Beschwerden übergreifend sein, so wird der Bürgermeister der Gemeinde Bösenbrunn (Träger) mit zu einer Teambesprechung eingeladen. Auch Beschwerden, die über den Elternrat an uns herangetragen werden, werden ernst genommen und in einer Elternratssitzung aufgearbeitet.

Es kann vorkommen, dass Beschwerden nicht sofort bearbeitet und beseitigt werden können. In solchen Fällen informiert die Einrichtung jedoch zeitnah über den aktuellen Stand.

Wir sind sehr bestrebt, dass jeder, der uns eine Beschwerde vorträgt, sich auch ernst genommen fühlt.

13.2. Kinder

Jedes Kind kann sich direkt bei einer Erzieherin des Vertrauens oder direkt bei der Leitung der Einrichtung beschweren. Natürlich können die Beschwerden der Kinder auch über die Eltern an das Kinderhaus herangetragen werden. Gemeinsam und ernsthaft suchen wir für das Kind nach einer Lösung. Wir wollen, dass sich alle Kinder im Kinderhaus Regenbogen wohl fühlen und gerne zu uns kommen.

Kommt man im Gespräch mit dem Kind zu keiner adäquaten Lösung, wird ein Elterngespräch mit allen beteiligten Personen geführt oder in einer Teambesprechung gemeinsam mit allen pädagogischen Mitarbeiterinnen nach einer Lösung gesucht.

14. Partizipation – Beteiligung von Kindern

Beteiligung setzt immer das Gespräch voraus. Beteiligung setzt aber auch voraus, dass man sich gegenseitig achtet und einander vertraut. Kinder haben bei uns ein Mitspracherecht, wenn es um die Einrichtung, pädagogische Aktivitäten, Regeln des Miteinanders, die Gestaltung des Tagesablaufs und der Räume geht. Im täglichen Miteinander nehmen wir ihre Wünsche und Anregungen auf, beziehen sie in Entscheidungen ein und arbeiten bedürfnisorientiert. Wir als pädagogische Fachkräfte sind in unserem Kinderhausalltag immer wieder gefragt, wo wir zum Wohl der Kinder und der Einrichtung bestimmen müssen und wo wir den Kindern mehr Entscheidungsspielräume einräumen können.

15. Zusammenarbeit im Team

Um unsere Konzeption mit Leben zu füllen und die Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten kritisch zu prüfen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit im Team.

Teambesprechungen mit allen ErzieherInnen finden mindestens einmal im Monat statt. Sie dienen der Reflexion und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit, der Überprüfung unserer Qualitäts- und Fachstandards, gegenseitigem Austausch, Fallbesprechungen, Auswertung von Fortbildungen. Außerdem nutzen wir die Zeit zur Vorbereitung von Festen oder anderen Aktivitäten. Um das Zusammenwachsen unseres Teams weiter zu fördern sowie ausreichend Zeit für die weitere Fundierung der pädagogischen Arbeit zu haben, nutzen wir einen Tag im Jahr für eine interne

Fortbildung. Bereitschaft zur Selbstreflexion und Weiterbildung setzen wir bei jeder Mitarbeiterin/ bei jedem Mitarbeiter voraus.

16. Elternrat

Zentral für die Arbeit des Elternrates ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Träger und der Leitung der Kita. Der Elternrat sollte in der Regel den Träger und die Leitung der Kita zu seiner Sitzung einladen, was aber nicht zwingend notwendig ist.

Als Elternrat sollte man sich folgenden Aufgaben stellen:

- Informieren der Eltern über Tätigkeiten und aktuelle Aktivitäten, die Öffentlichkeitsarbeit wird gemeinsam mit der Leitung vorangetrieben.
- Der Elternrat ist Ansprechpartner für alle Eltern der Einrichtung, für ErzieherInnen und Leitung.
- Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern werden entgegengenommen, geprüft und umgesetzt.
- Aktuelle und relevante Themen werden mit der Leitung und dem Träger der Kita besprochen.
- Den Eltern werden die konzeptionelle Arbeit der Einrichtung und die Sachzwänge deren täglicher Umsetzung nahegebracht.

Der Elternrat hat bei allen relevanten Dingen in Bezug auf die Einrichtung ein Auskunftsrecht und ein Mitwirkungsrecht bei allen wesentlichen Entscheidungen:

- die Festlegung der Öffnungszeiten,
- die Erarbeitung und Ausgestaltung der pädagogischen Konzeption der Einrichtung,
- die Festlegung der Kostengestaltung,
- Leistungen, die Fremdanbieter der Einrichtung anbieten sollen, z.B. die Ausschreibung und Auswahl eines Essensanbieters,
- Trägerwechsel und eine beabsichtigte Schließung der Einrichtung,
- räumliche und bauliche Veränderungen,
- Gesundheitsvorsorge,
- zusätzliche Angebote.

Der Elternrat hat kein Entscheidungsrecht, aber ein Mitwirkungsrecht!

17. Öffentlichkeitsarbeit

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit informieren wir hauptsächlich über das Geschehen und besondere Ereignisse im Kinderhaus Regenbogen. Zum anderen möchten wir natürlich auch die Eltern erreichen, die noch kein Kind bei uns in der Einrichtung haben oder einfach an unserer Einrichtung interessierte Menschen.

Um dies zu erreichen, nutzen wir verschiedene Medien:

- unsere Homepage
- Presse
- Plakate und Aushänge
- Teilnahme an Festen in der Gemeinde
- Elternbriefe
- Regelmäßige Artikel in unserem Gemeindeblatt

Ziele, die wir mit unserer Öffentlichkeitsarbeit erreichen wollen sind:

- unsere Arbeit mit den Kindern darstellen
- den Bildungsauftrag der Öffentlichkeit nahebringen
- auf die Bedeutung der Kindergartenzeit aufmerksam machen
- für unseren Beruf werben

18. Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement, -entwicklung und -sicherung spielt eine bedeutende Rolle in der Kindertagesbetreuung, da die Qualitätsstandards erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklungsfortschritte der Kinder haben.

Wir nutzen hierfür

- standardisierte Checklisten
- regelmäßiger Besuch von Fortbildungen nach Bedarf des Teams und der einzelnen ErzieherInnen
- Teamentwicklung durch regelmäßige Besprechungen
- Zusammenarbeit mit der Fachberatung
- Elternumfragen

- bestmögliche Ausschöpfung unter Berücksichtigung personeller und räumlicher Ressourcen zur Weiterentwicklung pädagogischer Qualität.

19. Kooperationspartner

Das Kinderhaus Regenbogen legt großen Wert auf eine vertrauensvolle Kooperation mit folgenden, bei Bedarf für ihr Kind entwicklungsfördernden Einrichtungen:

- Interdisziplinäre Frühförderstellen
- Physiotherapeuten
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Heilpädagogen
- Psychologen/Kinderpsychotherapeuten
- Kinderärzte
- Sozialpädiatrische Zentren
- Landratsamt Plauen
- Psychologische Beratungsstellen
- Erziehungsberatungsstellen

Unsere Einrichtung kooperiert außerdem mit folgenden Institutionen:

- Träger
- ortsansässige Vereine
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Sozialamt
- Kulturelle Einrichtungen
- Fachschulen für Sozialpädagogik

- andere berufliche Schulen
- evangelische Kirchengemeinde
- Kultur- und Bildungsförderverein Bösenbrunn e.V.
- Grundschulen
- Mittel- und Oberschulen
- Glauchauer Berufsförderung e.V.

Anhang:

Hausordnung

1. Unsere Kindertageseinrichtung ist **Montag bis Freitag von 6.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet**. Eltern und ErzieherInnen achten auf die Einhaltung der Betreuungszeiten.
2. Kindergarten- und Krippenkinder, die ihr Frühstück im Kinderhaus einnehmen, sollen bitte bis 8.00 Uhr anwesend sein. Selbiges gilt für die Hortkinder während der Schulferien und an unterrichtsfreien Tagen.
3. Für einen kontinuierlichen Tagesablauf, die Gestaltung unserer Angebote und Aktivitäten sowie das Spiel in den einzelnen Gruppen bringen Sie Ihr Kind bitte bis 8.30 Uhr in die Einrichtung. Die Angebote für die Hortkinder beginnen in den Ferien um 9.00 Uhr.
4. Wir bitten in der Zeit der **Mittagsruhe von 11.45 Uhr – 14.00 Uhr** davon abzusehen, Kinderabzuholen.
5. Während der vereinbarten Betreuungszeit sind die pädagogischen MitarbeiterInnen für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich. Die **Aufsichtspflicht** der ErzieherInnen beginnt mit der Übergabe des Kindes und endet mit der Übergabe an die Eltern.
Bei gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Sommerfest) sind die Eltern selbst für ihre Kinder aufsichtspflichtig.
6. Für die Kinder besteht Bring- und Abholpflicht seitens der Erziehungsberechtigten. Soll das Kind durch Dritte abgeholt werden oder alleine den Heimweg antreten, ist hierfür eine schriftliche Erklärung der Eltern an die Gruppenerzieherin oder die Leiterin zu übergeben. Telefonische Absprachen können nicht berücksichtigt werden!
7. Für die Kinder besteht Versicherungsschutz
 - während des Aufenthalts im Kinderhaus Regenbogen
 - bei Veranstaltungen und Unternehmungen der Kindertageseinrichtung.
8. Bei Krankheit oder anderen Gründen sind **Kinder bis 7.00 Uhr zu entschuldigen**. Die Anmeldung für Frühstück und Vesper erlischt somit. Der Speisenanbieter ist außerdem extra zu informieren.
9. Die Eltern sind verpflichtet, der Leiterin den Verdacht oder das Auftreten einer ansteckenden Krankheit unverzüglich zu melden.
10. Bevor das Kind nach einer ansteckenden Krankheit die Einrichtung wieder besucht, muss es ein ärztliches Attest vorlegen.
11. **Im Interesse der Sicherheit der Kinder sind die Eingangstüren (ab 7.45 Uhr) und das Gartentor stets geschlossen zu halten.**
12. Aufgrund der Verletzungsgefahr ist das **Tragen von Schmuck** (Ohringen, Ohrsteckern, Ketten, Ansteckern, Tüchern, Loop – Schals, etc.) und Pantoletten in der Einrichtung **untersagt**, bzw. erfolgt auf eigene Gefahr. Wir behalten uns vor, Schmuck zu entfernen und bis zum Abholen aufzubewahren.
13. Kleidung, Schuhe, Rucksäcke und sonstige Gegenstände sind zu kennzeichnen. **Für mitgebrachte Gegenstände übernimmt das Kinderhaus Regenbogen keine Haftung.**
14. Handys von Kindern sind während der Betreuungszeit unerwünscht.
15. **Das Parken von Fahrzeugen beim Bringen und Abholen der Kinder ist nur auf den dafür vorgesehenen Flächen gestattet. Im Bereich der Einfahrt zum Kinderhaus Regenbogen und der Zufahrt zum Parkplatz besteht Park- und Halteverbot.**
16. **Auf allen befahrbaren Flächen des Kinderhaus Geländes gilt Schrittgeschwindigkeit! Auch auf dem Parkplatz!**
17. Änderungen zum Betreuungsvertrag (z.B. Anschrift, Telefonnummer, Familienstand, usw.) sind der Leiterin umgehend schriftlich mitzuteilen.
18. Weitere Grundsätze zur Betreuung regelt die Betreuungsvereinbarung zum Betreuungsvertrag, die Sie mit dem Vertrag erhalten und per Unterschrift zugestimmt haben.



Das Haus- und Weisungsrecht hat die Leiterin des Kinderhaus Regenbogen und in Abwesenheit die pädagogische